

bildete ein Paar Pantalons nebst Schuhen von Kautschuk, und dieser Theil der Kleidung erstreckte sich bis zu den Armen und war von Hosenträgern gehalten. Der andere Theil umfasste Kopf, Arme und Hände und den Körper herunter bis auf die Hüften, etwa 12 Zoll über die Pantalons gehend; ein Stück Glas war den Augen gegenüber befestigt (s. die Abbild. bei a). Luft erhielt der Taucher dadurch, daß er eine hinreichende Menge in



einem tragbaren Behälter verdichtete, der an die Kleidung befestigt war. Er bestand aus einer Kupferröhre (bb), die 6 Zoll im Durchmesser, 4 Fuß lang, an beiden Enden verschlossen und wie ein Hufeisen gebogen war. An dem oberen Theile waren 2 oder 3 Stützen befestigt, zur Aufnahme von Ringen, die an den Enden der Hosenträger befestigt waren. In dieser Röhre verdichtete er so viel Luft, als er für die Zeit, welche er unter Wasser zubringen wollte, für nöthig erachtete. Ein kleiner Hahn (d), nahe an dem einen Ende des Behälters, läßt nöthigenfalls Luft in die Kleidung; indem die Klappe geöffnet wird, geht durch eine kleine Röhre Luft in den oberen Theil der Kleidung. Diese Luft erhält letztere aufgeblasen und verhindert das Wasser, einzudringen. Die ausgeathmete Luft steigt nach dem oberen Theile der Kopfbedeckung und entweicht durch ein kleines Loch von der Größe eines Nadelkopfes. Der Erfinder beabsichtigte, hier noch eine Klappe anzubringen. Den Ort im Wasser erkannten die oben befindlichen immer an den Luftblasen, die senkrecht über der Oeffnung aufstiegen. Der Behälter ging um den Rücken herum und die beiden Enden ragten an beiden Seiten hervor. Wenn er hinabstieg, wurde an ein Seil, das durch ein Loch (von etwa  $2\frac{1}{2}$  Quadratfuß) im Boden des Fahrzeugs ging, ein Gewicht von 65 Pfd. befestigt, wodurch er hinabsank; ein anderes daran befestigtes Seil, wovon er ein Ende in der Hand hielt oder an dem einen Arme befestigt hatte, diente dazu, ihn nach dem senkrechten Seile zu richten, wenn er hinauf wollte. Der Behälter